

1. Preis bundesweit für das Jugendaufbauwerk Ahrensburg

Ganz klar: Fair gewinnt!

Ahrensburg (mh). Anfang 2006 wurde von der Initiative „Mach meinen Kumpel nicht an“ der Wettbewerb „Im Netz gegen Rechts - Arbeitswelt aktiv“ ausgeschrieben, der sich an Berufsschulen und Betriebe richtete. Ziel des Projekts war die Förderung des Engagements gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlich-

keit und Gewalt in der Arbeitswelt sowie die Unterstützung eines aktiven Eintretens für Minderheiten. An diesem Wettbewerb haben auch sechs Schüler des Jugendaufbauwerks Ahrensburg teilgenommen. Mit großem Erfolg: In der bundesweiten Ausschreibung erreichten sie den 1. Platz.



Zwei der Preisträger: Mike Oettling und Stefanie Leppin wollen mit ihrer Kampagne auf die Problematik der Diskriminierung aufmerksam machen.

Foto: M. Hähnel

Die sechs Jugendlichen John Bregulla, Stefanie Fecher, Marie Freitag, Julia Kolberg, Stefanie Leppin und Mike Oettling, die an der Wirtschaftsakademie Ahrensburg ein berufsvorbereitendes Jahr absolvierten, überzeugten die Jury des Vereins „Mach meinen Kumpel nicht an“ mit ihrer Präsentation.

„Von dem Projekt erfuhren wir eher zufällig,“ sagt Sabine Perisic, Leiterin des Jugendaufbauwerks Ahrensburg, das im Auftrag der Agentur für Arbeit agiert. Mit einer ausführlichen Befragung von circa 150 Ahrensburgern und Hamburgern näherten sich die Jugendlichen dem Thema

Rechtsextremismus in der Arbeitswelt langsam an. Und brachten überraschende Ergebnisse zutage: „Auf die Frage, inwieweit Deutsche zum Beispiel ausländischen Handwerkern vertrauen, antworteten die meisten, sie hätten keinerlei Probleme damit. Überraschend war allerdings, dass ausländische Mitbürger ihren eigenen Landsleuten weniger vertrauen“, erklärt Stefanie Leppin.

Ein gelungenes Spiel mit Worten

Als nächstes überlegte sich die Gruppe, wie sie die Umfrageergebnisse am besten umsetzen können. Die einzige Bedingung für den Wettbewerb war, dass alle Inhalte internetfähig gestaltet werden mussten. So machten

sich die sechs Kreativen an die Gestaltung einer ansprechenden Homepage, einer Plakatkampagne und eines aussagekräftigen Kurzfilms. Die Idee für die Plakate kam der Projektgruppe beim gemeinsamen Nachdenken. „Wir haben uns überlegt, die Vorsilbe „ver-“ in verschiedenen Worten durch das Wort „fair“ zu ersetzen. Heraus kamen Wortspiele wie fairhandeln, fairtrauen und fairtragen. Diese haben wir dann auf den Plakaten bildlich dargestellt,“ sagt Stefanie Leppin. Der Kurzfilm wurde ergänzend zur Plakatkampagne von den Jugendlichen selbst gedreht, gespielt und geschnitten. Die Jury hat besonders die Intensität der Auseinandersetzung und die professionelle Gestaltung überzeugt.

Angebote gültig bis 5.11.06

39

Kratzbrett ▶

Fortsetzung auf Seite 10

Quelle:
MARKT
Wochenzeitung u.a. für Ahrensburg
44. Woche, Mi, 01.11.2006